

Massenarmut und Hunger durch die Regierung Streichen bei den Reichen, statt Sparen bei den Armen



Am 7. Juni wurde es also beschlossen. Die Bundesregierung will 80 Milliarden Euro einsparen um die „Krisenlasten“, welche Banken, Konzerne und Reiche verursacht haben, zu beheben. Das Geld dafür holen sie sich von den Erwerbslosen, den Hartz-IV-Bezieher_innen, den Familien, den Prekären. Die Verursacher, die Reichen werden nicht angetastet. Ihnen wurde nach der ersten „Bankenkrise“ stattdessen schnell geholfen. An die 500 Milliarden Euro wurden den „Not leidenden Banken“ auf die Schnelle in den Rachen geworfen. Während die Regierung für die Reichen wirklich alles tut, um diese zufrieden zu stellen, folgt nun der nächste Generalangriff auf Arme und Familien.

Folgende Maßnahmen hat die Bundesregierung angekündigt:

Bisherige Rechtsansprüche auf Leistungen für Hartz-IV-Bezieher_innen werden zu Ermessenentscheidungen der jeweiligen „Fallmanager“ und Ämter. Damit wird der Willkür und Schikane der Weg noch breiter geebnet als schon bislang, wo hunderttausende Klagen bei den Sozialgerichten wegen Leistungsverweigerung der Ämter anhängig sind.

Rentenbeiträge für Hartz-IV-Bezieher_innen und Empfänger_innen von Arbeitslosengeld 1 werden nicht weiter gezahlt. Armut im Alter ist nun auch ein gesetzlich festgeschriebener Fakt.

Heizkostenzuschüsse für Hartz-IV-Bezieher_innen werden gestrichen: Ganz nach dem Motto wer schon kein Geld zum Essen kaufen hat, kann auch frieren.

Übergangszahlungen von Arbeitslosengeld 1 zu Arbeitslosengeld 2 werden komplett gestrichen.

Anarchosyndikalistische
Flugschriftenreihe Heft 188
syndikalismus.tk

Sozialhilfe und Syndikalismus

„... Arbeitsbörsen zu neuem Leben erwecken.“

Interview mit Borwin Wolke

Kostenlos --- Spende erwünscht!

Passend zum Thema: „Sozialhilfe und Syndikalismus. Arbeitsbörsen zu neuem Leben erwecken.“ Heft Nr. 188 der Anarcho-Syndikalistischen Flugschriftenreihe. Zum kostenlosen Download auf www.syndikalismus.tk

Das Elterngeld für Hartz-IV-Bezieher_innen wird komplett gestrichen. Weiterhin sollen 10.000 bis 15.000 Arbeitsplätze beim Bund gestrichen werden und Beamten werden 2,5% des Lohnes gekürzt.

Wer lebt über die Verhältnisse?

Diese Kürzungen verursachen eine massenhafte Zunahme von Hunger, Armut und Not. Und Politiker wie Westerwelle verhöhnen die Menschen noch mit purem Zynismus. Wir hätten „über unsere Verhältnisse gelebt“. Das Heer an Hartz-IV-Empfänger_innen, Leiharbeiter_innen, befristet Beschäftigten, unbezahlten Praktikant_innen, 1-Euro-Jobber_innen etc. lebt also über ihren Verhältnissen? Reiner Hohn und Spott gegen Arme und Arbeitende liegt in diesen Worten. Dabei sind es die Westerwelles, Merkels, Hundts und so weiter, die über ihre Verhältnisse leben und den Hals nie voll genug bekommen können. Sie sind unersättlich! Ihre Einkommen werden nicht angetastet! Die dekadenten Reichen und Kapitalisten müssen keine Vermögenssteuern bezahlen! Zusätzlich ist für den dritten im Bunde der herrschenden Klasse immer noch genügend Geld da und die Streichliste ging an ihm spurlos vorüber. Als Belohnung, wohl ganz nach dem Motto der Politik: „Ich halt sie arm – halt du sie dumm“ werden jährlich über 442 Millionen Euro für die Gehälter der Pfaffen und Kirchenfunktionäre aus der Staatskasse gezahlt!

Sie lügen!

Die massiven Streichungen bei den Hartz-IV-Bezieher_innen (Übrigens vom

Chef der Arbeitgeberverbände, dem Rüstungsfabrikanten Dieter Hundt gefordert) werden mit Lügen begründet. Durch die Repression der Kürzungen sollen laut Merkel „Arbeitsplatzanreize“ geliefert werden. Das ist eine reine Lüge. Denn wo sollen die Arbeitsplätze denn her kommen? Es wird nie wieder Vollbeschäftigung geben. Die Kapitalisten brauchen aufgrund des technischen Fortschritts immer weniger Menschen. Und sie benutzen die Millionen Erwerbslosen als Lohndrücker. Deshalb: Die Arbeitszeit muss massiv verkürzt werden, bei vollem Lohnausgleich!

Für die Krise sind Politiker, Kapitalisten und die Reichen verantwortlich. Nicht Erwerbslose, Hartz-IV-BeraterInnen oder Lohnarbeitende. Also sollen auch gefälligst die Reichen ihre eigene Krise bezahlen - nicht wir Arbeitende und Erwerbslose!

Unserer Auffassung nach ist das einzig wahre Mittel diesen Kahlschlag zu stoppen ein unbefristeter Generalstreik in allen Branchen gegen die Regierung, mit der Mindest-Forderung nach Rücknahme aller Verschlechterungen. Aufgrund aller Erfahrungen mit dem DGB, der selber ein Teil des Systems ist, und außer heißer Luft, lahmen Demonstrationen und der Bekämpfung antikapitalistischer Bewegungen und Organisationen nichts auf die Beine stellt, ist er momentan leider nicht realistisch. Der DGB entmündigt die in ihm organisierten Kollegen. Der DGB und seine Einzelgewerkschaften haben die systematische Entpolitisierung ihrer Mitglieder betrieben. Diese Organisationen sind für den Kampf um Verbesserungen, den Klassenkampf, nicht geeignet. Ganz im Gegenteil haben die DGB-Gewerkschaften zahlreiche Schweinereien im Interesse der Kapitalisten und der wechselnden Regierungen mitgetragen. So hat der DGB selber aktiv dazu

beigetragen, das sich die Armut und die unsicheren Arbeitsverhältnisse ausbreiten konnten. DGB und Einzelgewerkschaften unterstützen aktiv die Einführung von Hartz-IV sowie die Ausweitung und gesetzliche Legalisierung der Sklavenarbeit, beschönigend Leih- oder Zeitarbeit genannt. Tretet aus dem DGB und seinen Organisationen aus. Finanziert nicht euren Feind! Macht euch mit dem Anarcho-Syndikalismus vertraut! Bildet anarcho-syndikalistische Betriebsgruppen und Stadtföderationen.

Eine anarcho-syndikalistische Bewegung aufbauen – für eine freie Gesellschaft in Selbstverwaltung und Wohlstand. Das unerträgliche Profitstreben des Kapitalismus und seiner Nutznießer führt täglich zu Armut, Hunger, Verzweiflung und Tod. Die Klassengesellschaft protegirt die Reichen und lebt auf Kosten der Ausbeutung der Lohnarbeitenden. Der Kapitalismus ist ein anti-soziales, parasitäres System. Damit muss Schluss sein. Wir brauchen eine soziale Revolution, die mit dem Kapitalismus und dem Staat – den beiden größten Ausbeutern und Unterdrückern der Selbstbestimmung des Menschen – Schluss macht. Die Wirtschaft muss den Menschen dienen. Es muss nach Bedarf und nicht nach Profitinteressen gewirtschaftet werden. Wir Anarcho-Syndikalisten treten daher für die Bedarfsproduktion aller Güter in der Selbstverwaltung der Betriebe durch die Arbeiter_innen selber ein. Im hier und jetzt gilt es diese soziale Revolution vorzubereiten und sich gegen die aktuellen Verschlechterungen entschieden zu wehren: Es ist nötig, das sich Arbeitende und Erwerbslose gemeinsam und solidarisch organisieren. Und dies gleichberechtigt, basisdemokratisch und ohne bezahlte und Entscheidungsbefugte Funktionäre.

Rücknahme aller Sozialkürzungen! - Die Reichen müssen zahlen!

Deutliche Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich - Jedes Praktikum muss regulär bezahlt werden!

Generalstreik!

Für selbstbestimmtes Leben und Arbeiten – 24 Stunden am Tag!

„Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun!“

Dieser unmissverständliche Satz aus der Internationalen ist die Richtschnur der Arbeit von syndikalismus.tk/anarchosyndikalismus.de.vu. Wir informieren und berichten auf unseren Webseiten aus einem anarchosyndikalistischen Selbstverständnis heraus über alles von Interesse, um dazu beizutragen uns aus dem Elend zu erlösen. Als ArbeiterInnen, Prekäre und Erwerbslose begegnen wir täglich Ungerechtigkeiten und Elend in vielfältigen Formen und Facetten. Sei es der Kapitalismus, die Herrschaft, der Staat, das Militär, die Religion, der Nationalismus, Rassismus und Sexismus – dies alles hindert uns an einem selbstbestimmten und würdevollen Leben.

www.syndikalismus.tk

www.anarchosyndikalismus.de.vu

[email: syndikalismus.tk@gmail.com](mailto:syndikalismus.tk@gmail.com)

